

XV. Polnisch-Deutsche Konferenz und Studienreise
„Fachwerkarchitektur – gemeinsames Erbe ANTIKON 2014“
Ślubice, 22.–24.09.2014
„Die Friderizianische Kolonisation“

Die **Schirmherrschaft** übernehmen in diesem Jahr:

Mathias Brodkorb – Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Jerzy Ostroucha – Woiwode der Woiwodschaft Lebus

Marek Tałasiewicz – Woiwode der Woiwodschaft Westpommern

Elżbieta Polak – Marschall der Woiwodschaft Lebus

dr hab. inż. arch. Małgorzata Rozbicka – Direktorin, Nationalinstitut des Erbes

Dr. Gunter Pleuger – Rektor der Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

Helmuth Freiherr von Maltzahn – Honorarkonsul der Republik Polen in Schwerin

Bartłomiej Sochański – Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Stettin

Partner des Projekts

Auf deutscher Seite:

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg Vorpommern

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft in Mecklenburg Vorpommern

Auf polnischer Seite:

Woiwodschaft Amt für Denkmalpflege in Stettin

Woiwodschaft Amt für Denkmalpflege in Zielona Góra

Nationalinstitut des Erbes Abteilung in Stettin

Büro der Denkmaldokumentation in Stettin

Collegium Polinicum in Ślubice

PROGRAMM

22. September 2014, Montag

8.30 Uhr Treffen der Teilnehmer in Stettin am Hauptbahnhof (Kolumba 2 Straße, Szczecin)

8.45 Uhr Beginn der Studienreise

Teil der Studienreise in Westpommern

9.45 Uhr Brzesko (Besichtigung Dorf, Glockenturm, Kircheninneres mit Stalaktitengewölbe nach der Renovierung)

10.15 Uhr Abfahrt nach Niepołcko

11.05 Uhr Niepołcko (Kaffeepause)

11.25 Uhr Niepołcko (Besichtigung des Fachwerkhofs der Familie Cykalewicz; Vortrag zum Thema „Ländliches Bauen“; Renovierung des Denkmals durch eine Gesellschaft)

12.25 Uhr Abfahrt nach Kołczyn

Teil der Studienreise in der Woiwodschaft Lebus – Dörfer im Warthebruch

13.05 Uhr Kołczyn (mittelalterliches Dorf am linken Warthe-Ufer, inmitten von Wiesen und Gewässern)

13.50 Uhr Fahrt nach Oksza entlang der Hochwasserschutzmauer (Besichtigung ehemaliger Kolonistendörfer an der Warthe mit verstreuter Bebauung: Studzionka [Stäude] und Boguszyniec)

14.20 Uhr Oksza (Kaffeepause)

14.50 Uhr Oksza (Besichtigung des 1726 gegründeten Kolonistendorfes, gelegen entlang der Schutzmauer, am linken Warthe-Ufer, in der Nähe des Fährübergangs)

15.20 Uhr Abfahrt nach Ślubice

16.20 Uhr Mittagessen

17.20 Uhr Feierlicher Beginn der Konferenz

Sitzung I

(Collegium Polonicum in Słubice)

Dr.-Ing. arch. Joanna Arlet und Dr.-Ing. arch. Piotr Arlet

Westpommersche Technische Universität in Stettin, Abteilung für Bau und Architektur –
Institut der Architektur und Raumplanung:

*Die Friderizianische Kolonisation als eine Verwirklichung der Merkantilismusidee der
Aufklärung in der Landwirtschaftsarchitektur und in der Dorfarchitektur auf dem polnisch-
preußischen Grenzgebiet.*

Ingetraud Senst

Gebietsreferentin für Inventarisierung Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum, Zossen:

Denkmale friderizianischer Zeit als Zeugnisse ländlichen Bauens im Niederoderbruch.

18.00 Uhr Kaffeepause

18.30 Uhr Fortsetzung der Tagung

Dr.-Ing. Katja Laudel

Freiberufliche Bauhistorikerin (u. a. für das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum, seit 2012 für Hübner+Oehmig, Büro für Architektur
und Denkmalpflege, Berlin):

*Fachwerk versus Schrotholzbau – Die „preußische Mauer“ als obrigkeitliche Verordnung in
den Gebieten der ehemaligen Neumark (1770–1870).*

Mgr. Błażej Skaziński

Leiter der WUOZ Vertretung in Landsberg an der Warthe:

Die Kulturlandschaft des Warthebruchs.

19.00 Uhr Diskussion

19.30 Uhr Abfahrt

19.40 Uhr Abendessen und Übernachtung

23. September 2014, Dienstag

8.00 Uhr Treffen der Teilnehmer

8.15–9.15 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Beginn der Tagung

Sitzung II

(Collegium Polonicum in Słubice)

Dr. Barbara Bielini-Kopeć

Woiwodschaft Denkmalkonservatorin der Lebuser Woiwodschaft. Woiwodschaft Amt der
Denkmalpflege:

Die Fachwerkkirchen in der Kulturlandschaft von Błota Warciańskie.

Jens Amelung

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin:

*Nicht nur Schwarz-Weiß! – Außenfarbigkeit der Kirchen des 18. Jahrhunderts in
Vorpommern.*

Danuta Kowalska

Doktorandin der Architekturabteilung der Technischen Universität Breslau:

Die Friderizianischen Bethäuser.

10.30 Uhr Kaffeepause

10.50 Uhr Fortsetzung der Tagung

Dr. Ursula Wolf

Ab 1980 Organisation von Kunstausstellungen französischer Malerei in Westfalen und Polen und seit 1992 Aufbau und Pflege kultureller Kontakte zwischen Münster und Lublin:

Die Entstehung der Kolonien Neu Anspach (Niegosław), Neu Erbach (Kawczyń), Neu Ulm (Osów) im neumärkischen Netzebruch unter Friedrich II.

Dipl. Bauingenieurin (FH) Daniela Gurlt

Untere Denkmalschutzbehörde Landkreis Barnim/Brandenburg; Msc Urban Management:

Wilhelm Schneider aus der Pfalz. „Die neue Heimat – Lebenswelten einer Kolonistenfamilie im 18. Jh.“

Anna Musiał-Gąsiorowska und Michał Dębowski

Inspektorin bzw. Leiter der Abteilung für Überprüfung der unbeweglichen Denkmäler des Woiwodschaftsamtes der Denkmalpflege in Stettin:

Die Windmühlen als materielle Spuren der holländischen Besiedlung auf dem Gebiet Westpommerns. Zustand. Denkmalpflegerische Probleme.

11.50 Uhr Diskussion

12.05–13.00 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Abfahrt nach Altwustrow

Studienreise in Brandenburg

14.20 Uhr Altwustrow (Besichtigung von Ort und Kirche)

15.15 Uhr Neulietzegörice (erstes Kolonistendorf im Oderbruch, 1753 auf königlichem Besitz gegründet, 1769 Erbauung der Fachwerkkirche)

16.30 Uhr Altbarnim (Kleinbarnim) (ehemaliges Fischerdorf, um 1300 erwähnt; Bauerndorf nach Trockenlegung des Oderbruchs; 1776 Erbauung der Kirche in Fachwerkkonstruktion)

17.20 Uhr Wuschewier (Kaffeepause)

17.45 Uhr Wuschewier (1757–1759 Anlage als Kolonie unter dem Namen Carlsburg; 1765 Umbenennung in Wuschewier)

18.30 Uhr Abfahrt nach Słubice

19.30 Uhr Abendessen und Übernachtung

24. September 2013, Mittwoch

8.00 Uhr Treffen der Teilnehmer

8.15–9.15 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Beginn der Tagung

Sitzung III

(Collegium Polonicum in Słubice)

Sylvia Florkowska und Arkadiusz Lewicki

PUH „BUDCHEM“. – Bauingenieur, Mitglied der Gesellschaft des Bernstein-Wanderwegs des Heiligen Jakob. Technische Universität Danzig, Abteilung für Land- und Umwelttechnologie; Doktorand:

Die Fachwerkarchitektur auf dem Gebiet des Marschlands an der Weichsel – die Analyse der architektonischen Wandlungen und zeitgenössische Pflege.

Wiktoria Knercer und Adam Płoski

Jeweils Oberspezialist des Nationalinstitutes des Erbes, Abteilung in Olsztyn:

Die verschachtelte Besiedlung auf dem Gebiet des ehemaligen Fürstentums Preußen-Masuren.

Dr. Nina Hennig und Dr. Michael Schimek

Leiterin der Abteilung Museumsfachstelle/Volkskunde bei der Ostfriesischen Landschaft in Aurich seit 2011. – Leiter der bauhistorischen Abteilung des Museumsdorfs Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum seit 2011:

Die Besiedlung Ostfrieslands in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Dr.-Ing. arch. Monika Ewa Adamska

Adjunkt am Lehrstuhl für Bau und Architektur, Abteilung für Bauwesen der Technischen Universität Opole:

Die Friderizianische Kolonisation in Schlesien.

Marta Kaluch-Tabisz

Institut für Kunstgeschichte an der Universität Breslau:

Die Architektur der Herrnhuter Siedlungen in Schlesien unter der Herrschaft von Friedrich II.

11.00 Uhr Diskussion

11.15 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr Fortsetzung der Tagung

Dipl.-Ing. Peter Petersen und Jean Vollendorf

Freiberuflicher Bauhistoriker und Denkmalarchitekt. – Vorsitzender des Förderkreises Blockhaus Vollendorf in Eichhof e.V.

Die Vorfriderizianische Kolonisation im Amte Königsholland am Beispiel von Eichhof.

Dr.-Ing. arch. Renata Gubańska und Dr.-Ing. Janusz Gubański

Institut für Landschaftsarchitektur der Natur-Universität in Breslau:

Die landschaftsarchitektonischen Strukturen der Friderizianischen Kolonien am Beispiel des Dorfes Pokój – die Schutz- und Aufwertungsprobleme.

Dr.-Ing. Mariusz Książek

Adjunkt und Wissenschaftsdidaktiker, Bauinstitut der Technischen Hochschule Breslau.

Vorstandsmitglied des Komitees der Bauechtheit PZITB in Warschau:

Beispiele der Architektur der Friderizianischen Dörfer auf dem Gebiet Polens.

12.40 Uhr Diskussion

13.00–13.15 Uhr Ende der Konferenz

13.15–14.00 Uhr Mittagessen

14.15–17.00 Uhr Abfahrt nach Stettin

17.00 Uhr Ankunft in Stettin

Die Konferenz ANTIKON hilft seit Jahren, bei den Eigentümern von Fachwerkgebäuden Verständnis für die besten und korrekten Maßnahmen hinsichtlich denkmalpflegerischer Arbeiten und den Denkmalschutz allgemein zu fördern. Die Teilnehmer der Konferenz ANTIKON popularisieren den einmaligen Kulturerbecharakter der Holzarchitektur und der Fachwerkarchitektur sowohl in Polen als auch in Deutschland. Die langjährige Zusammenarbeit von Denkmalpflegern und Kunstkonservatoren, Kunsthistorikern und Architekten mit Spezialisten des Themas aus Deutschland ist im Rahmen der Konferenz eine Gelegenheit, Meinungen und Erfahrungen zum Thema Architekturerbe auszutauschen und dann auch wirksam anzuwenden.

Die Konferenz ist eine einmalige Gelegenheit zur Erkundung des außergewöhnlichen „Reichtums“ der besuchten Gebiete und vieler Denkmale. Die Konferenz und die Studienreise helfen nicht nur bei der Bewertung von Leistungen im Bereich des Denkmalschutzes und der Wissensvermittlung über Denkmale, es ist auch die Gelegenheit zum Treffen von Wissenschaftler, Praktikern, Liebhabern und allen, die sich für Denkmalschutz und Kulturerbe interessieren.

Während des diesjährigen Treffens entstehen wieder Kurzfassungen der Referate, ein Führer zu den Orten der Studienreise, ein Führer über die die Konferenz begleitenden Ereignisse. Darüber hinaus wird es eine begleitende Ausstellung und eine Webseite zur Konferenz geben. Alle Konferenzunterlagen werden in deutscher und polnischer Sprache verfasst. Während der Studienreise gibt es fachkundige Erläuterungen. Bei den

Besichtigungen werden unsere Gäste und Teilnehmer von Stadtführern begleitet. Die Ausstellung wird von einem unserer Projektpartner – dem Büro der Denkmaldokumentation in Stettin – vorbereitet werden und die Fachwerkbauweise der Odergebiete, durch die die Studienreise führt, betreffen.

Dieses Jahr lautet das Leitmotiv der Konferenz: **Die Friderizianische Kolonisation**. Die Konferenz soll sich mit der durch den preußischen König Friedrich II. initiierten Kolonisation im 18. Jahrhundert in der Region der heutigen Woiwodschaften Westpommern und Lebus sowie der Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern befassen.

Um das Fachpressepatronat bitten wir:

Monumente DS

Informationsbulletin den Kunstwerkkonservatoren, Łódź

Renovierung und die Denkmäler, Krakau

Treffen mit den Denkmalen, Warschau

Um das Medienpatronat bitten wir:

„Kurier Szczeciński“

TVP Regionalabteilung Gorzów Wlkp.

TV Teletop Gorzów

Um das Internetpatronat bitten wir:

W-A.pl

Anlässlich der 15. Polnisch-Deutschen Konferenz werden die polnisch-deutschen Kurzfassungen der präsentierten Referate veröffentlicht.

Ausstellung:

Die Konferenz wird von der Ausstellung des Büros der Denkmaldokumentation in Stettin begleitet. Diese widmet sich dem Fachwerkbauwesen in den während der Studienreise besichtigten Odergebieten.

Dokumentation der Konferenz im Internet:

Die Webseite „ANTIKON 2014“ wird alle Informationen zur Konferenz in polnischer und deutscher Sprache enthalten.